

Museumbickel lädt zur Vernissage ein

Walenstadt. – Übermorgen Freitag ist im Museumbickel in Walenstadt Vernissage. Bis am 26. Juli werden Objekte und Zeichnungen von Lucie Schenker, St. Gallen, gezeigt. Durch Lucie Schenkers Werk zieht sich als roter Faden die Eigenart, Raum sichtbar zu machen. Dies gelingt ihr immer wieder auf überraschende Weise. Die Vernissage beginnt um 18.30 Uhr. Die Einführung erfolgt durch Guido Baumgartner, Kurator Museumbickel. (pd)

Regionalübung der Samaritervereine

Am kommenden Montag, 8. Juni, findet in Mels die Regionalübung der Samaritervereine Mels, Weisstannen, Bad Ragaz, Sargans, Pfäfers, Vättis, Valens und Pizol statt.

Mels. – Die Regionalübung wird jedes Jahr abwechselungsweise von einem der genannten Samaritervereine durchgeführt. Dieses Jahr darf der Samariterverein Mels die Gastgeberrolle übernehmen. Es werden verschiedene Übungsposten in der Umgebung des Pfarreiheims Mels/Coop/Kirche aufgestellt. Der Strassenverkehr wird geregelt und nur minimal beeinträchtigt.

Gemeinsam wollen die Mitglieder der Samaritervereine des Bezirks ihr Fachwissen unter den wachsamen Augen der Instruktorinnen an den verschiedenen Posten auffrischen und vertiefen. Jede Postenaufgabe wird nach der Ausführung mit den Instruktorinnen besprochen und analysiert.

Zuschauer sind willkommen

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, den Samaritern bei der Verrichtung der Übungen über die Schultern zu schauen. Beginn des Grossanlasses ist um 19.30 Uhr und dauert bis zirka 21 Uhr. Alle Interessierten sind herzlich willkommen, sich unverbindlich ein Bild vom sozialen Engagement der Samariterinnen und Samariter zu machen – um sich ihnen allenfalls künftig als neues Vereinsmitglied anzuschliessen. (pd)

Pfingstliche Kammermusik

Sopran, Blockflöte, Violoncello und Cembalo prägten das traditionelle Konzert zu Pfingsten in der Kirche St. Antonius in Wangs. Nebst Barockwerken, zum Teil mit Sologesang, kamen auch neuzeitliche Kompositionen von Enrico Lavarini zur Aufführung.

Von Hans Hidber

Wangs. – Vier der sechs im Programm aufgeführten Komponisten – Charles Dieupart, Johann Christoph Pepusch, Antonio Vivaldi und Georg Friedrich Händel – lebten in der gleichen Zeitepoche, zwischen 1667 und 1759. Zusammen mit Frescobaldi, der schon rund 100 Jahre früher wirkte, waren somit der italienische, französische und deutsch/britische Barockstil angemessen vertreten. Der sechste Komponist im Bunde, Enrico Lavarini, bekannter Gründer und Leiter des Concertus Rivensis sowie hervorragender Interpret mit Schwerpunkt Blockflöte, fügte sich problemlos in dieses illustre Sextett ein.

Mit Ausnahme einer Toccata von Frescobaldi führte die Blockflöte als unbestrittenes Leitinstrument durchs Programm. Zusammen mit dem Cembalo und Violoncello, noch verstärkt durch die vorzügliche Akustik des Kirchenraums, ergab sich eine überraschend volle orchestrale Wirkung mit den hohen Flötentönen, dem füllenden Mittelbau des Cembalos und dem Fundament des Violoncellos.

Erstklassige Interpreten

Das professionelle Instrumentaltrio mit Enrico Lavarini (Blockflöte), Maria Schweizer, (Violoncello) und Claire Pasquier (Cembalo) ist sich das Zusammenspiel im Ensemble Rivensis – einer Nebenformation des Concertus Rivensis – gewöhnt. Den drei hervorragenden Interpreten ist gemeinsam, dass sie sich, offensichtlich frei von technischer Mühe, ganz dem klanglichen Raffinement, der Spielfreude und dem Ausdruck hingeben können. Dies gilt in gleicher Weise auch für die Sopranistin Carmela Konrad, die 2006 ihr Lehrdiplom in der Konzertklasse für Gesang mit



Hohe Professionalität: Enrico Lavarini, Claire Pasquier, Carmela Konrad und Maria Schweizer (von links). Bild Hans Hidber

Auszeichnung abgeschlossen hatte und bereits eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland entfaltet. Sie begeisterte mit ihrer vollen, warmen Stimme; mit ihrem Timbre traf sie vor allem auch die Seele von Lavarinis «Three Folk Songs» perfekt. Interessant war auch die Gegenüberstellung zweier Kantaten der beiden Zeitgenossen und zeitweiligen Antipoden Händel und Pepusch. Letzterer, auch

ein Deutscher in London, hat angeblich Händels Operngeschäft vermiest, weil er den Geschmack des Volkes besser getroffen habe.

Improvisation und Variationen

Es ist eines der Markenzeichen des vielseitigen Musikers und Komponisten Enrico Lavarini, fantasievoll zu improvisieren und dabei mit unerwarteten Töneffekten zu überraschen,

durch die auch immer eine Portion Schalk durchschimmert. Zu dieser Kunst gehört auch, alte Volkslieder verschiedenster Herkunft variantenreich abzuhandeln, ihnen einen modernen Touch zu verpassen, ohne ihren Charakter zu beeinträchtigen. In diesem Konzert kam beides zur Geltung: Die von Lavarini mit der Blockflöte in gewohnter Meisterschaft solistisch vorgetragene Improvisation «D-Visions» drehte sich um den Musikton «D», der sozusagen aufgeteilt wurde und Ausgangspunkt für Tonfolgen in teilweise erheiternder Schrägheit, unvermittelten Sprüngen und wohl kaum je gehörten Klangerzeugungen war. Genial auch die Variationen über bekannte Volkslieder aus dem britischen Raum, die ganz in der zügigen und lüpfigen Handschrift Lavarinis daherkamen.

Musik für ein Kinderhilfswerk

Die Kollekten der Wangser Kirchenkonzerte kommen jeweils vollumfänglich dem Kinderhilfswerk «Criança Feliz» von Pater Ledergerber in Brasilien zugute.

So konnte diese Institution auch diesmal von der Spendefreudigkeit des zahlreich erschienenen und begeisterten Konzertpublikums profitieren.

Einen «Contrapunkt» gesetzt

Peter Gross – vieles mehr als Soziologe und Universitätsprofessor – schrieb im Jahr 2006 über «Der Mensch als Contrapunkt». Sein Artikel handelt von der Situation der Kunst, insbesondere der Musik, in unseren Tagen. Die Musik werde mehr und mehr «domestiziert», das heisst, dem alltäglichen Konsum zugeführt, ob im Privat-Persönlichen oder bei Gelegenheit von «Events» aller Art. Und Peter Gross setzt den «Contrapunkt», dass schliesslich Musik «das Unwahrscheinlichste und Eigenartigste (ist), was der Mensch, dieser späte Gast auf Erden, kann.»

Die Interpreten des Konzerts in Wangs musizierten offen-hörbar im Sinne dieses «Contrapunkts»: Sie blieben ohne Verbeugung vor einem x-beliebigen Interpretationsmuster, liessen ihrer Freude im meisterlichen Spiel freien Lauf.

Und Enrico Lavarinis «D-Visions» für F-Flöte brachten es auf den Contrapunkt: Seine überaus virtuose Beherrschung des Instruments ermöglichte es ihm, «unwahrscheinlich» und «eigenartig» einen Klangkosmos von visionärer Dimension zu entwerfen. Mit vollem Recht holte ihn der Applaus zweimal an die Rampe. (ms)

Der richtige Partner für die Altersvorsorge.

Rund um die Altersvorsorge stellen sich wichtige Fragen, deren Beantwortung mit einem erfahrenen Vorsorge-Partner leichter fällt. Zurich bietet jetzt neben Sicherheit und Expertise hilfreiche Informationen im Rahmen eines Pensionsplanungs-Anlasses.

Gerade in turbulenten Zeiten ist die finanzielle Sicherheit keine Selbstverständlichkeit. Wenn die Kapitalmärkte schwanken, steigt die Unsicherheit bei vielen Menschen. Auch verdrängen viele den Zeitpunkt, ab dem man die Finanzplanung spätestens anpacken sollte, will man den Lebensstandard im Alter halten können.

Wer sich jedoch rechtzeitig mit seiner Vorsorge auseinandersetzt, wird das Leben nach der Pensionierung unbeschwert geniessen können. Die letzten Weichen für die private Vorsorge sollten spätestens mit 50 Jahren gestellt werden. Denn in diesem Alter ist die Chance noch gross, dass sich Lücken bis zur Pensionierung schliessen lassen.

Ab 58 oder 60 Jahren lässt sich eine falsche finanzielle Weichenstellung jedoch kaum mehr korrigieren. Rechtzeitiges Planen ist also ein Muss, will man nicht riskieren, gar keine oder falsche Ziele zu setzen und dadurch die optimale Vorsorgelösung zu verpassen. Die Möglichkeiten, um privat vorzusorgen, sind zahlreich. Bevor man sich jedoch für eine Lösung entscheidet, sollte man seine persönlichen Bedürfnisse klären.

Finanzkraft und Vertrauen

1872 gegründet, verfügt Zurich über 137 Jahre Erfahrung im Versicherungsgeschäft, auf die Sie sich verlassen können. Als weltweit tätiger Versicherer hat die Zurich Financial Services Gruppe auch im Jahr 2008 trotz Finanzkrise erfolgreich und profitabel gearbeitet. Zurich's Finanzstärke, die von führenden Rating-Agenturen bestätigt wird, eine starke Bilanz und hervorragende Kompetenzen im Risiko-Management bieten unseren Kundinnen und Kunden finanzielle Sicherheit, gerade auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Über 1,6 Millionen Kunden in der Schweiz vertrauen in Zurich und profitieren vom fundierten Wissen der mehr als 170 zertifizierten Vorsorgeberater. Ein Wissen, das ständig aufgefrischt wird. Denn wer bei Zurich als Vorsorgeberater beschäftigt ist, besucht regelmässig Schulungen und Weiterbildungen. Bei Zurich stehen die Kunden und ihre Bedürfnisse nach Sicherheit und unbeschwerter Pensionierung im Mittelpunkt der Beratung – entsprechend individuell ist die Beratung. So geht die Beratung nicht nur auf die Vorsorgesituation ein, sondern analysiert ganzheitlich und umfassend: Finanzielle Ziele, Steuern, Wohneigentum und Erbschaft sind Themen, die im Mittelpunkt stehen. Beratung und Lösungsgestaltung sind langfristig orientiert, um nicht nur eine allfällige Frühpensionierung, sondern auch die finanzielle Sicherheit im Alter zu gewährleisten.

Unbeschwerte Zukunft

Eine frühzeitige und umfassende Pensionsplanung ist von Bedeutung, will

man auch im Ruhestand den Lebensstandard halten und sich Wünsche erfüllen können. Im persönlichen Gespräch mit den Versicherungs- und Vorsorgeexperten von Zurich lässt sich eine massgeschneiderte Lösung entwickeln. Ausserdem bietet Zurich Pensionsplanungs-Anlässe in der Nähe an. Damit unternimmt Zurich einen Schritt, um das Bedürfnis nach professioneller Beratung und finanziell abgesicherter Pensionierung abzudecken.



Alles Wichtige zur Vorsorge: der Pensionsplanungs-Anlass von Zurich.

Pensionsplanungs-Anlass zur Vorsorge in Sargans

Die Generalagentur Sargans der Zurich lädt zu einer kostenlosen Informations-Veranstaltung ein. In diesem Rahmen beantworten zertifizierte Vorsorgeberater Fragen rund um Pensionierung und Altersvorsorge. Ausserdem werden persönliche Beratungen angeboten.

Eintritt frei, Stehdinner

Anmeldung Telefon 081 720 09 90

Der Veranstaltungs-Ort und der genaue Zeitpunkt werden Ihnen anlässlich Ihrer telefonischen Anmeldung genannt.

Weitere Informationen zum Thema Vorsorge:

Generalagentur Sargans, Grossfeldstrasse 18, 7320 Sargans. Telefon 081 720 09 90, sargans@zurich.ch, www.zurich.ch